

# Newsletter Nr.15 Feb. 2010

Bericht von Inge über den

## Tanz-Workshop in Kajiado/Kenia

2. 8. bis 9. 8. 2009



Beteiligte:

27 Rescue-Mädchen

Aminah, Tanzpädagogin aus  
Kampala

Mary Muhia, Kontaktperson  
aus Nairobi;

Margaret Bachlechner, als  
„Brückenbauerin“;

Ingeburg Handschuh, für  
Organisation und Versorgung;

Thalia, meine 10-jährige Enkelin  
aus Berlin



Nach dem großen Erfolg im Dezember 2008 war es der Wunsch der Mädchen und auch meiner, das Gelernte zu pflegen und weiter auszubauen.

Diesem Ansinnen stimmte unser Vorstand im Januar zu und befürwortete Aminah wieder als Tanzanleiterin einzuladen, da sie damals sehr gut bei den Mädchen angekommen war.

Für Margaret war es ein großes Anliegen in diesem Sommer in Kajiado mit dabei zu sein. Die Gründung von Tukutane geht ja auf ihre Kontakte dorthin zurück. Seit dem nehmen wir beide uns besonders dieses Zweiges der Vereinsarbeit an.



Margaret mit Massai-Mama und Schützling

Eine gute Erweiterung der Aktivitäten dort und ein Focus auf die interkulturelle Begegnung bedeuten die Workcamps der Gruppe um Sebastian.

Nach einer Vorbesprechung in Kajiado mit dem Schulleiter, Mr. Muniu, und den Mädchen, galt es in Nairobi Besorgungen zu machen.

Am Sonntag, den 2. August wurden wir von meinem Sohn Chris, der in Nairobi lebt, mit unseren Sachen hinaus nach Kajiado – halbwegs zwischen Nairobi und der tanzanischen Grenze gelegen - gefahren. Dort standen wir erst vor verschlossenen Türen. Die Buschtrommel (auch in Kenia heute das Handy) schaffte nach einer Stunde die Lehrerin mit den Schlüsseln herbei.

Am Montag gab es dann eine Überraschung: Ein Beschluss der Regierung ließ die Schule eine Woche länger arbeiten. Weil die Schulen noch Wasser und Lebensmittel hatten war so die Trockenheit und Hungersnot auf dem Lande leichter zu überbrücken. Unsere Planung kam durcheinander und der Tanzworkshop konnte erst am Mittwochmittag so richtig beginnen. Margaret, unsere kenianische Freundin und Vertreterin von Tukutane in Österreich, schaffte was mir als Europäerin schwer gefallen wäre:

Sie traf den richtigen Ton und machte das Beste aus der Situation. Wie dankbar war ich, dass sie diese Aufgabe übernahm.

Jetzt konnte Aminah loslegen. Für mich blieb die Aufwärmarbeit von einer halben Stunde vor dem Tanzen. Die Aktionen mit den elastischen Gynastiktüchern haben dabei besonders begeistert.

Jeden Tag wurde 5 Stunden getanzt. Dazwischen gab Aminah kleine Lektionen über damenhaftes Verhalten: Eine aufrechte Haltung, den Augenkontakt beim Sprechen, das anständige Naseputzen etc.. Von Tag zu Tag stieg die Begeisterung mit den Tanzaktionen.



Dann wurde am Samstag das Gelernte präsentiert. Margaret und ich hatten rot- und blau gemusterte Tücher gekauft. So wurde in den Tänzen gezeigt, wie die Massai-Männer ihre Frauen schützen und verteidigen.



Die Mädchen ernteten viel Lob und Bewunderung für das, was sie in der kurzen Zeit erarbeitet hatten. Leider erlebte Aminah das nicht mehr, da sie zuvor abgereist war. Dies gegen unsere Abmachungen, was meine Freude doch etwas trübte.

Am Abend folgte das lang erwartete deutsche Essen. Für die Mädchen, die sonst nur schmale Kost erhalten, ein oft geäußertes Wunsch; Hauptsache: viel Fleisch. Gulasch, dazu Reis, Fladenbrot, Kichererbsen und dann Obst.

Als Gäste hatten wir den Schulleiter und seine Frau, die Lehrerin Mary Muhia und William Njuguna - dem Ansprechpartner für Tukutane vor Ort - geladen. Es war ein wirklich gelungener Abschluss dieser Woche, die ja mit Anlaufschwierigkeiten begonnen hatte.

Vor der 12-köpfigen Workcamp-Gruppe aus Deutschland traf Ela - eine der Workcamp-Leiterinnen - in Kajiado ein. Sie wurde bei ihren Vorbereitungen von Margaret mit Rat und Tat unterstützt. Auch ich erlebte Margaret als wichtige Hilfe, da ich kritische Situationen mit ihr besprechen konnte. Die afrikanische Sicht muss uns doch oft erst erläutert werden! So ist uns eine gute Zusammenarbeit gelungen.

Mein Fazit: Der Mensch – auch die Frau lernt nie aus! Es wird Dezember 2010 werden, bis ich wieder in Kajiado sein kann. Aber ich weiß, dass wir mit unseren

Aktivitäten für die Mädchen ein Lichtblick im Jahresverlauf bedeuten. So freue ich mich schon jetzt auf eine neuerliche Begegnung.

Ingeburg Handschuh

November 2009



---

Nochmals herzliche Einladung aller Interessierten und Mitglieder von **Tukutane e.V.**  
**zur Jahrhauptversammlung**  
**am So. 21. Februar 2010 in Schnaitsee um 10:30 Uhr**  
**im Pfarrheim Schnaitsee / Kegelbahn-Stüberl**

Neben Berichten aus den Projekten und über Aktionen von Tukutane finden dabei auch die Vorstandswahlen statt.



Es wäre schön, wenn wir uns dort treffen würden.

**Und wer bist'n du?**

(Bild aus dem Privatarchiv  
eines Tukutane-Mitglieds)